

# STARKES EUROPA GUT FÜR BERLIN



Hildegard Bentele -  
CDU Spitzenkandidatin  
zur Europawahl



Liebe Berlinerinnen und Berliner,

macht es eine Wahl weniger wichtig, wenn nur 35,1 Prozent (2009) oder 46,7 Prozent (2014) daran teilnehmen? Bestimmt nicht - doch dies sind die Berliner Zahlen der Wahlbeteiligung bei den letzten beiden Europawahlen.

Die kommende Wahl am 26. Mai wird wahrscheinlich die wichtigste in deren Geschichte seit 1979 sein. Ich möchte Sie nachdrücklich dafür gewinnen, nicht nur selbst Ihr Stimmrecht zu nutzen, sondern zugleich in der Familie sowie bei Freunden und Bekannten dafür zu werben. Und es gibt gute Gründe, Ihre Stimme der CDU zu geben.

Die Union steht für ein starkes Europa, das auf gemeinsamen Werten beruht. Für ein starkes Europa, das seine Bürger schützt und gemeinsam für Frieden sorgt. Für ein starkes Europa, für das wirtschaftliches Wachstum und Klimaschutz keine Gegensätze sind und das durch Forschung und Innovation den Wohlstand der Zukunft sichert. Wir wollen Europa als starken Staatenverbund, mit starken Nationen, die Europa gemeinsam nach vorne bringen.

Wir leben international in ungewissen Zeiten, deren gegenwärtiges Sinnbild der Brexit ist. 2012 erhielt die Europäische Union den Friedensnobelpreis. In der Begründung hieß es, die größte Errungenschaft der EU sei „ihr erfolgreicher Kampf für Frieden, Versöhnung, Demokratie und Menschenrechte.“

Dafür lassen Sie uns gemeinsam eintreten, und geben Sie der CDU bei der Europawahl Ihre Stimme.

Mit herzlichen Grüßen



Monika Grütters MdB  
Landesvorsitzende



# Hildegard Bentele

Liebe Berlinerinnen und Berliner,

am 26. Mai ist Europawahl, bei der Sie mit rund 440 Millionen Menschen in Europa über die Zusammensetzung des Europäischen Parlaments entscheiden können und ich möchte Sie dort vertreten.

Mir ist es wichtig, sowohl für meine zwei kleinen Kinder eine lebenswerte Zukunft zu gestalten, als auch den Erfahrungen und Bedürfnissen der Generation meiner Eltern gerecht zu werden. Dies gilt insbesondere für die ganz konkreten Alltagsthemen, mit denen wir jeden Tag in unsere Stadt konfrontiert sind und um die ich mich seit acht Jahren im Preußischen Landtag als Berliner Abgeordnete kümmere.

Mich zog es schon früh in die Welt hinaus. Zunächst im Studium, dann im Beruf als Diplomatin, war die internationale Zusammenarbeit mein Schwerpunkt. Da mein Ehemann aus Kroatien stammt, leben wir sozusagen Europa jeden Tag auch zuhause.

Ich bin fest davon überzeugt, dass die europäische Integration, die auf Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit gründet und uns Frieden, Stabilität und Wohlstand gebracht hat, im Kerninteresse unseres Landes und unserer Stadt ist. Angesichts der großen globalen Herausforderungen gilt es in Zukunft umso mehr die Kräfte zu bündeln und grenzüberschreitende Themen konsequent gemeinsam anzupacken.

Als Ihre Europaabgeordnete möchte ich Ihre Brücke nach Europa sein. Ich möchte Ihre und die Themen unserer Stadt ins Europaparlament hineinbringen. Ich möchte, dass Europa in Berlin mehr gelebt und sichtbar wird. Für diese Aufgabe bitte ich um Ihr Vertrauen und Ihre Stimme.

Mit herzlichen Grüßen

*Hildegard Bentele*

Hildegard Bentele MdA  
Spitzenkandidatin der CDU Berlin zur Europawahl

42 Jahre, katholisch, verheiratet, zwei Kinder.  
Studium in Heidelberg, Paris, Brüssel, Abschluss als Diplom-Politologin an der FU Berlin.



Seit 2011 Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses, bildungspolitische Sprecherin und stellvertretende Fraktionsvorsitzende. Koordinatorin der bildungspolitischen Sprecher der CDU-Fraktionen der Länder.



Beruf: Beamtin des höheren Auswärtigen Dienstes, außenpolitische Beraterin in der CDU/CSU-Bundestagsfraktion.



Leseratte, Natur-Fan,achteule, Schuh-Liebhaberin, immer mobil.





850 Millionen Euro stehen Berlin an EU-Fördermitteln in den Jahren 2014 bis 2020 zu.

Die Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland befindet sich seit 1999 in Berlin.



Rund 12 Prozent der Einwohner Berlins stammen aus dem EU-Ausland.



# Europa muss in die Verfassung

Die Wiedervereinigung unserer Stadt hängt untrennbar mit der Einigung Europas zusammen. Nach Krieg und Teilung ist Berlin heute in der Europäischen Union von Partnern umgeben und wir leben in Frieden, Freiheit und Sicherheit. Deshalb muss es für Berlin eine besondere Verpflichtung sein, den Wert der Europäischen Union für die Menschen in unserer Stadt sichtbar zu machen.

Die CDU Spitzenkandidatin Hildegard Bentele schlägt daher vor: „Die Berliner Landesverfassung muss um ein Bekenntnis zu dem großen Friedenswerk der Europäischen Union ergänzt werden. Mit einem solchen Verfassungsbezug würde alles politische und Verwaltungshandeln unter das Leitprinzip gestellt, sich aktiv für den europäischen Einigungsprozess einzusetzen.“

Die Zusammenarbeit in der Europäischen Union ist nicht selbstverständlich, sie muss gelebt werden. Die CDU Berlin setzt sich daher für ein Europäisches Haus in Berlin ein. Hier sollen die Vertreter der europäischen Institutionen, der Zivilgesellschaft und Europaabgeordnete ihren Platz haben. Es soll ein Ort der Begegnung und Debatte mit den Berlinerinnen und Berlinern werden.

Europa darf auch im Senat keine Nebensächlichkeit sein. Dabei geht es nicht nur um europäische Fördermittel, sondern etwa auch darum, wie die Europabeauftragten in den Bezirken gestärkt oder Europaschulen ausgeweitet werden können. Außerdem müssen wir auf der europäischen Ebene eine Städte-Agenda verankern, so dass wir bspw. über die Smart-City-Initiative der Europäischen Kommission speziell Großstadthemen wie intelligente Verkehrslösungen, sozialen Wohnungsbau oder auch Obdachlosigkeit verstärkt angehen können.

# Sicherheit für Europa

Dem gemeinsamen freien Binnenmarkt steht die Sicherung der Außengrenzen im Schengenraum gegenüber. Für Sicherheit, Recht und Ordnung zu sorgen gehört zu den Kernaufgaben staatlichen Handelns.

Wir bekennen uns zu unseren rechtlichen und humanitären Verpflichtungen, aber zugleich wollen wir, dass die Zahl der Flüchtlinge, die zu uns kommen, dauerhaft niedrig bleibt. Deshalb müssen wir illegaler Migration systematischer mit einer operativen Grenzschutzpolizei und mit der Umsetzung des europäischen Einreise- und Ausreiseregisters begegnen. Das europäische Asylrecht braucht einheitliche Standards und die europäischen Sicherheitsbehörden müssen sich bei der Terrorbekämpfung besser austauschen. Priorität muss die gemeinsame Bekämpfung der Fluchtursachen haben. Hierfür müssen wir uns an der Friedenssicherung beteiligen, nationale Entwicklungshilfen bündeln und Handelsbeziehungen verändern, um für die Menschen vor Ort Chancen und Perspektiven zu schaffen. Legale Migration hingegen braucht Regeln, wie wir sie derzeit etwa im deutschen Zuwanderungsgesetz formulieren.

Angesichts einer immer unberechenbarer werdenden Welt ist es wichtig, dass die EU ihr Schicksal verstärkt in die eigenen Hände nimmt. Ein Europäischer Sicherheitsrat soll etwa dazu dienen, unsere gemeinsamen außen- und sicherheitspolitischen Interessen zu bestimmen. Mit einem EU-Sitz im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen könnten wir unsere Interessen weltweit einbringen. Für eine stärkere außen- und sicherheitspolitische EU-Präsenz ist die Stärkung unserer militärischen Fähigkeiten, unabdingbar. Mittelfristig ist der Aufbau einer Europäischen Eingreiftruppe das Ziel, langfristige gemeinsame europäische Streitkräfte, wie sie schon ganz zu Anfang des europäischen Integrationsprozesses beabsichtigt waren.

In den EU-Ländern dienen insgesamt rund 1,5 Millionen Soldaten, theoretisch die drittgrößte Armee der Welt.

Seit bald 75 Jahren herrscht Frieden in Europa - das ist die längste Friedensphase, welche der Kontinent seit Jahrhunderten erlebt hat.

Europol, die europäische Polizeibehörde, verfügt über rund 900 Mitarbeiter.

Die Länge der EU-Außengrenze beläuft sich auf 14.303 km.



# Soziale und ökologische Marktwirtschaft

Berlin und Berlins Wirtschaft wachsen. Dabei ist nicht nur die Gründerszene international aufgestellt. Die Industrie in unserer Stadt exportiert bis zu 70 Prozent ins Ausland. Deshalb hat für uns die weitere Vollendung des Binnenmarktes – auch eines digitalen Binnenmarktes – in dem Waren, Personen und Dienstleistungen in der ganzen Europäischen Union frei zirkulieren können, Priorität. Denn es gilt unverändert: Gute Arbeitsplätze sind die beste Sozialversicherung.

Kleine und mittlere Unternehmen schaffen acht von zehn Arbeitsplätzen. Dieses Rückgrat der Wirtschaft muss von Bürokratie entlastet werden und einen besseren Zugang zum Markt und zu Krediten bekommen. Gleichsam gilt es für Deutschland, den industriellen Kern und die Weltmarktführerschaft in vielen Bereichen zu erhalten. Deshalb muss stärker in Forschung und Entwicklung, insbesondere in Schlüsseltechnologien, investiert werden. Außerdem müssen die Wettbewerbsregeln, etwa im Hinblick auf China, angepasst werden. Wir stehen zu modernen und transparenten Handelsabkommen, denn wir als Europäer sollten jede Chance nutzen, die Globalisierung in unserem Sinne zu gestalten. Solide Haushalte, eine faire Besteuerung von Großkonzernen und stabile Banken bilden dafür den Rahmen.

Unser Ziel ist, die Soziale Marktwirtschaft zu einer sozialen und ökologischen Marktwirtschaft weiterzuentwickeln, denn für uns gehen Umweltschutz und Arbeitsplätze zusammen. Wir wollen beides: Europa als Vorbild und weltweiter Antreiber für Klimaschutz sowie als Standort für Zukunftstechnologien.

Beim weltweiten Bruttoinlandsprodukt entfielen 2017 auf die 28 Staaten der EU 23,5 Prozent, auf die USA 21,8 Prozent und auf China 12,7 Prozent. 1970 lag der Anteil Chinas bei 1 Prozent.

Fast 60 Prozent der deutschen Ausfuhren gehen in Länder der Europäischen Union.

Der EU-Binnenmarkt ist der größte gemeinsame Wirtschaftsraum der Welt.

# Jugend für Europa

Die Europäische Union wird nur weiter bestehen, wenn jede neue Generation sie unterstützt und an ihr mitbaut. Grundlage für Vertrauen und Solidarität unter uns Europäern ist, dass wir einander begegnen und uns kennenlernen. Jugendliche haben heute hierzu gute Chancen, die die CDU noch weiter ausbauen möchten. Jeder 18-jährige Jugendliche in der EU soll ein Interrail-Ticket bekommen, um auf umweltfreundliche Weise Europa erkunden zu können. Die Mittel für Austauschprogramme für Schüler, Studenten und Auszubildende wollen wir weiter erhöhen und das „European Solidarity Corps“, mit dem ein mehrmonatiger gemeinnütziger Dienst im europäischen Ausland geleistet werden kann, weiter ausbauen. Sprachen lernen gehört für junge Europäer wie selbstverständlich dazu, viele wachsen sogar schon bilingual auf. Wir setzen uns seit Jahren für einen berlinweiten Ausbau von Europaschulen ein, denn wir meinen: Jeder Schüler sollte die Möglichkeit einer zweisprachigen Schullaufbahn haben!

Jugendliche wollen mitgestalten und gehört werden, Demokratie beginnt von unten. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass es leicht erreichbare Mittel zur Unterstützung von demokratischem Engagement von Jugendlichen vor Ort gibt sowie die Möglichkeit zum regelmäßigen Austausch mit den Entscheidungsträgern in der Europäischen Union. Die digitalen Medien bieten unendliche Möglichkeiten zur Vernetzung und zum Wissenserwerb, Daten- und Jugendschutz dürfen dabei aber nicht zu kurz kommen.



Ungefähr 80 von 500 Millionen Menschen in der EU sind 14 Jahre oder jünger.



Das Erasmus-Förderprogramm der EU ist weltweit das größte für Uni-Auslandsaufenthalte und hat in 15 Jahren etwa eine Million Stipendien vergeben.



2018 hat die EU rund 30.000 Interrail-Tickets verschenkt, damit Jugendliche Europa kennenlernen können.

## Unsere Kandidaten zur Europawahl – Platz 2 bis 9



**Carsten Spallek** (47), Bank- und Diplomkaufmann, Bezirksstadtrat von Berlin-Mitte: „Eine zukünftige Erweiterung der EU darf nur erfolgen, wenn mögliche Kandidaten alle geforderten Beitrittsbedingungen erfüllen. Wir sind gegen eine Vollmitgliedschaft der Türkei in der EU.“



**Susanne Zels** (30), Projektmanagerin beim Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft: „Europa ist mehr als ein gemeinsamer Binnenmarkt. Wir sind eine Wertegemeinschaft, die sich Demokratie und Rechtsstaatlichkeit verpflichtet hat. Diese Werte gilt es in allen Mitgliedsstaaten zu verteidigen.“



**Christian Gräff** (40), Kaufmann und Mitglied des Abgeordnetenhauses: „In der Migrations- und Asylpolitik wollen wir die Außengrenzen wirksam gegen illegale Migration schützen, Frontex stärken, das europäische Asylsystem vollenden und weitere Abkommen nach dem Vorbild des EU-Türkeiabkommens schließen. Wir setzen uns dafür ein, dass alle EU-Staaten ihrer gemeinsamen Verantwortung nachkommen.“



**Jörg Schumacher** (54), Rechtsanwalt: „Wir wollen die Demokratisierung der EU weiter vorantreiben. Wir fordern daher für das Europäische Parlament das Recht eigenständig Gesetzesinitiativen einbringen zu können und setzen uns dafür ein, dass sich der Kommissionspräsident aus der Europawahl ergibt.“



**Beate Roll** (58), Betriebswirtin des Handwerks: „Die Eurokrise hat viele Menschen in Europa verunsichert. Wir haben den Dreiklang von Investitionen, Strukturreformen und einer verantwortungsvollen Haushaltspolitik durchgesetzt. Die Arbeitslosenzahl ist seit 2010 um ein Drittel gesunken und die Wirtschaft im vergangenen Jahr um knapp 2 Prozent gewachsen.“



**Katharina Trump** (31), Referendarin am Kammergericht: „Unser Europa ist lebenswert. Deshalb sind die Bewahrung der Schöpfung, die Erhaltung der Artenvielfalt und damit auch der Kampf gegen den Klimawandel zentral. Wir verfolgen diese Ziele entschlossen, mit Vernunft und Augenmaß. Die Verbindung von Ökonomie und Ökologie ist daher unerlässlich, um für zukünftige Generationen eine intakte Umwelt und gute Lebensqualität zu sichern.“



**Steffen Helbing** (48), Bürokaufmann: „Für mich ist Europa ein wichtiges Länderbündnis, um Menschen mit und ohne Behinderung ein barrierefreies und selbstbestimmtes Leben zu bieten und Inklusion real(er) lebbar zu machen! Europa steht für die Durchsetzung von Frauen- und Menschenrechten. Es muss für alle ein verlässlicher Partner sein und seine Projekte umsetzen, für alle - mit und ohne Behinderung.“



**Sebastian Steinert** (19), Student der European Law School: „Wir wollen die jungen Menschen für Europa begeistern! Europäische Vielfalt und Freizügigkeit muss gelebt werden. Daher fordern wir, den Austausch für Auszubildende und Studenten im Rahmen von Erasmus+ auszubauen und die Idee des kostenlosen Interrailtickets weiterzuentwickeln.“

## 10 gute Gründe bei der Europawahl der CDU die Stimme zu geben.

Weil wir ein starkes Europa wollen, das

- 1 ... endlich auch in der Berliner Verfassung gewürdigt wird.
- 2 ... durch einen starken Binnenmarkt allen Wohlstand bringt.
- 3 ... in aller Fairness Sozialmissbrauch verhindert.
- 4 ... nachhaltig ist und Ökonomie und Ökologie versöhnt.
- 5 ... die Jugend fördert und Zukunftschancen schafft.
- 6 ... illegale Migration bekämpft und damit das Asylrecht schützt.
- 7 ... für die Werte des Westens eintritt und die eigene Sicherheit stärkt.
- 8 ... nach dem Grundsatz „Vertiefung vor Erweiterung“ handelt.
- 9 ... Urheberrechte und Meinungsvielfalt schützt, ohne Upload-Filter einzusetzen.
- 10 ... der Globalisierung mit „Global Playern“ begegnet und die Ideen der Sozialen Marktwirtschaft vertritt.

# BRIEFWAHL

26.05.19



## Es ist nie zu früh, das Richtige zu tun. Schon vorher wählen – wie geht das?

Am 26. Mai geht es um die Zukunft Europas und damit auch Deutschlands. Es gilt, die Grundpfeiler Europas, Frieden, Freiheit und Wohlstand, gerade in diesen international fordernden Zeiten, zu festigen. Wählen Sie deshalb CDU!

Wer nicht bis zum 26. Mai warten möchte, kann seine Stimme schon vor dem Wahltermin per Briefwahl abgeben. Das geht ganz einfach: Auf der Rückseite der Wahlbenachrichtigung, die Ihnen Mitte April zugestellt wurde, ist der Antrag auf Erteilung eines Wahlscheines abgedruckt. Dieser wird vollständig ausgefüllt in einen Umschlag gesteckt und mit 0,70 Euro

frankiert oder per Fax an das Wahlamt im Bezirk gesendet. Der Antrag auf Briefwahl kann auch per Email oder auf der Homepage der Landeswahlleiterin unter [www.wahlen-berlin.de](http://www.wahlen-berlin.de) mit dem Stichwort „Briefwahl“ online gestellt werden. Die Briefwahlunterlagen werden Ihnen daraufhin zusammen mit einem Merkblatt per Post nach Hause geschickt. Für die Rücksendung ist dann kein weiteres Porto mehr nötig.

## Die Briefwahl geht auch „zu Fuß“ und für Unionsbürger

Sie gehen einfach mit dem Personalausweis zum Bezirkswahlamt und wählen direkt dort in der Wahlkabine - genau wie am Wahltag. Das spart den langwierigen Postweg.

Auch als nicht deutscher Unionsbürger können Sie in Berlin wählen. Hierfür müssen Sie in das Wählerregister eingetragen sein oder sich bis zum 5. Mai eintragen lassen. Den Antrag gibt es in jedem Bürgeramt oder online.

Wichtig ist bei der Briefwahl: Wer den Antrag für einen anderen stellt, muss durch Vorlage einer schriftlichen Vollmacht nachweisen, dass die Berechtigung dazu vorliegt. Sollte Ihnen bis Anfang Mai noch keine Wahlbenachrichtigung zugegangen sein, wenden Sie sich bitte ebenfalls direkt an Ihr bezirkliches Wahlamt.

Wie auch immer – zu Fuß oder per Post: Gehen Sie wählen!

## Hier können Sie jetzt schon wählen

### Bezirkswahlamt Neukölln

Karl-Marx-Str. 83  
12040 Berlin  
Telefon: 030 90239 – 23448  
Telefax: 030 90239 – 3149  
Email: [bezirkswahlamt@bezirksamt-neukoelln.de](mailto:bezirkswahlamt@bezirksamt-neukoelln.de)

### Bezirkswahlamt Lichtenberg

Egon-Erwin-Kirsch-Str. 106  
13059 Berlin  
Telefon: 030 9026 – 4617  
Telefax: 030 90296 – 4609  
Email: [post.bezirkswahlamt@lichtenberg.berlin.de](mailto:post.bezirkswahlamt@lichtenberg.berlin.de)

### Bezirkswahlamt Trep-tow-Köpenick

Alt-Köpenick 21  
12555 Berlin  
Telefon: 030 90297 – 2013  
Telefax: 030 90297 – 2016  
Email: [Bezirkswahlamt@ba-tk.berlin.de](mailto:Bezirkswahlamt@ba-tk.berlin.de)

### Bezirkswahlamt Tempelhof-Schöneberg

John-F.-Kennedy-Platz  
10825 Berlin  
Telefon: 030 90277 - 3040  
Telefax: 030 90277 – 7800  
Email: [bezirkswahlamt@ba-ts-berlin.de](mailto:bezirkswahlamt@ba-ts-berlin.de)

### Bezirkswahlamt Charlottenburg-Wilmersdorf

Otto-Suhr-Alle 100  
10585 Berlin  
Telefon: 030 9029 13913  
Telefax: 030 9029 - 12715  
Email: [wahlamt@charlottenburg-wilmersdorf.de](mailto:wahlamt@charlottenburg-wilmersdorf.de)

### Bezirkswahlamt Mitte

Müllerstr. 146  
13353 Berlin  
Telefon: 030 9018 20  
Telefax: 030 9018 4  
Email: [wahlamt@ba-mitte.berlin.de](mailto:wahlamt@ba-mitte.berlin.de)

### Bezirkswahlamt Marzahn-Hellersdorf

Kurt-Weill-Gasse 7  
12627 Berlin  
Telefon: 030 90293 2860  
Telefax: 030 90293 - 4075  
Email: [bezirkswahlamt@ba-mh.berlin.de](mailto:bezirkswahlamt@ba-mh.berlin.de)

### Bezirkswahlamt Friedrichshain-Kreuzberg

Frankfurter Alle 35/37  
10447 Berlin  
Telefon: 030 90298 2410  
Telefax: 030 90298 2410  
Email: [bezirkwahlamt@ba-fk.berlin.de](mailto:bezirkwahlamt@ba-fk.berlin.de)

### Bezirkswahlamt Spandau

Carl-Schurz-Str. 2/6  
13597 Berlin  
Telefon: 030 9027 2316  
Telefax: 030 90279 2009  
Email: [bezirkswahlamt@ba-spandau.berlin.de](mailto:bezirkswahlamt@ba-spandau.berlin.de)

### Bezirkswahlamt Pankow

Breite Straße 24a-26  
13187 Berlin  
Telefon: 030 90295 2400  
Telefax: 030 90295 2699  
Email: [bezirkwahlamt@wa-pankow.berlin.de](mailto:bezirkwahlamt@wa-pankow.berlin.de)

### Bezirkswahlamt Steglitz-Zehlendorf

Kirchstr. 1/3  
14163 Berlin  
Telefon: 030 90299 - 2190  
Telefax: 030 90299 - 5004  
Email: [wahlamt@ba-sz.berlin.de](mailto:wahlamt@ba-sz.berlin.de)

### Bezirkswahlamt Reinickendorf

Teichstr. 65, Haus 1, 1. OG  
13407 Berlin  
Telefon: 030 90294 - 2148  
Telefax: 030 90294 - 2223  
Email: [bezirkswahlamt@reinickendorf.berlin.de](mailto:bezirkswahlamt@reinickendorf.berlin.de)